

**Einfache Anfrage Kündig-Rapperswil-Jona:
«Vertretung der Privatwaldbesitzer in den Waldräten des Kantons St.Gallen**

Rund 15'000 private Waldeigentümer besitzen 22'000 Hektaren (38 Prozent) an der gesamten Waldfläche des Kantons St.Gallen. 50 Prozent der jährlichen Nutzungen stammen aus dem Privatwald. Damit zeigt sich eindrücklich, welcher bedeutender Teil an der Versorgung der Holzindustrie aus den privaten Wäldern stammt.

Im krassen Gegensatz dazu sieht es mit der direkten Vertretung der privaten Waldeigentümer in den Waldräten aus. Es ist nicht zu verstehen, dass zwar von offizieller Seite das mangelnde Engagement der Privatwaldeigentümer beklagt wird, diesen aber die ihnen zustehende Mitsprache im Gegenzug nicht gewährt wird.

Ein Beispiel: Wenn ein Privatwaldbesitzer im Linthgebiet im Waldrat auf Probleme bei der Beförderung hinweist, so hören sich das der Kreisförster, drei Gemeindepräsidenten, zwei Präsidenten von Ortsgemeinden und ein Ortsverwaltungsrat an, die aber nur eine ungenügende Unterstützung geben können, da sie sich mit der Materie nicht umfassend von der Praxis her auskennen.

Damit der Privatwald sein ihm zustehendes Gewicht erhält, müssten in den Waldräten mindestens drei Vertreter des Privatwaldes Einsitz nehmen können, und dies nicht in einer Doppelfunktion als Vertreter von öffentlichem und privatem Wald.

Ich bitte deshalb um die Beantwortung folgender Frage:

- Wie stellt sich die Regierung zur ungenügenden Vertretung der Privatwaldbesitzer im Waldrat?»

8. Juni 2010

Kündig-Rapperswil-Jona